

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg/Zürich, 1955-11-12

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Kilchberg/Zürich
Am 12. November 1955

Alles Gute, lieber Herr, auch für Sie, ich hoffe, Sie sind wohl.
- und ich hoffe, Sie sind wohl, ich hoffe, Sie sind wohl, ich hoffe, Sie sind wohl.
- und ich hoffe, Sie sind wohl, ich hoffe, Sie sind wohl, ich hoffe, Sie sind wohl.

von Ihrer

Lieber Herr Abtch, -

vortrefflich, - mit welchem Adjektiv ich nicht sowohl auf Wegelebens Töchterchen als auch auf Ihre Mitteilung anspiele, der "Krull" sei nunmehr vertragsreif. Durchaus können unsere Münchner Sofabesprechungen als Grundlage gelten, und durchaus spricht nichts gegen eine Vereinbarung Ihrerseits mit der Europa Film Verleih GmbH. Einzige fraglich erscheint uns noch die Form, in der wir uns, die "Weltrechte" betreffend, sichern könnten. Vermutlich wäre es trotz allem das Vernünftigste, wir überliessen den finalen Abschluss dem Fischer Verlag, will sagen, dessen Syndikus, dem Rechtsanwalt Dr. Sieger. Ich selbst bin in solchen Dingen von weit unterdurchschnittlicher Intelligenz und kann, den Meinen gegenüber, die Verantwortung im Grunde nicht schultern. Ich werde Sieger vom Inhalt unserer Vorgespräche unterrichten und ihn bitten, sich mit Ihnen ins Vernehmen zu setzen. Einverstanden? Obwohl ich mich davon überzeugt halte, dass wir, ihr und ich, uns in allen Fragen, Drehbuch, Regisseur, Besetzung, etc. angehend, neuerdings aufs beste einigen werden, müsste wohl auch diesmal der Vertrag uns gewisse Rechte in dieser Richtung ausdrücklich einräumen. Wie denken Sie sich meine Mitarbeit? "Dialogregie" oder etwas dieser Art? Auch der Punkt wäre vermutlich vertraglich festzulegen. Bei Lichte besehen: ich werde an Sieger erst schreiben, wenn Ihre Rückäußerung zu diesen Punkten vorliegt. Auch wäre ja denkbar, dass Sie Ihrerseits schon eine ungefähre Vorstellung davon hätten, wie unsere "Weltinteressen" am vernünftigsten gewahrt werden könnten. Sollte dem so sein, so lassen Sie mich dies bitte wissen.

Ad 2 Ihres Briefes: auch Harald hat sich neulich auf neue für die Coproduktion "Buddenbrooks" interessiert. Man sollte, meinte er, "tief einatmen und wieder Tritt fassen". Wer mögen Ihre Interessenten sein? Das Projekt scheint augenblicklich vom Osten her eine gewisse, vielleicht vorübergehende "Verständigung" erfahren zu haben. Mag sein, dies liegt nur daran, dass Rodenberg seit langem schwer krank ist und dass auch Becher in anscheinend nicht unbedenklichem Zustand darniederliegt. Mag auch sein, die DEFA befindet sich überhaupt in irgend einer prekären und nicht ganz übersichtlichen Lage. Fest steht, dass man dort zur Zeit eine rein hinhaltende Taktik übt, wovon beiliegendes Schreiben des stellvertretenden Direktors, Dr. Wilkening Zeugnis ablegt. Wie dem aber sei, es ist und bleibt in unserem Sinne, dass kein Versuch gescheut werde, den Plan des Zauberers seiner Realisierung entgegenzuführen.

Erste Mann
Kilcher/Kilcher
Am 12. November 1922

Leben Sie wohl, lieber Freund, grüssen Sie Frau Gemahlin
und Fräulein Tochter, sagen Sie Gottfried W. meine herz-
lichsten Glückwünsche und nehmen Sie, wie immer, alles
Zugute

von Ihrer:

Lieber Herr Adolf,

vortrefflich, - mit welchem Adel ich nicht sowohl
auf Wagners Tüchtigkeit als auch auf Ihre Mithilfe
anspiele, der "Kritik" sei nunmehr vortrefflich. Durchaus
können unsere Wagners-Gesprächen als Grundlage
gelten, und Wagners spricht nicht gegen eine Verle-
bung Ihrerseits mit der Europa Film-Verleih GmbH. Klingt
fraglich erscheint das noch die Form, in der wir uns,
die "Weltrechte" betreffend, abstimmen könnten. Vermutlich
wäre es trotz allem das Vernünftigste, wir dieselben
den filmischen Abschluss des Fischen Verlag, will sagen,
dessen Syndikat, der Sachverständigen Dr. Bieger, ich selbst
bin in solchen Dingen von weit unterwunderschätzlicher
Intelligenz und kann, den kleinen Gegenstand, die Verant-
wortung im Grunde nicht schulden. Ich werde Bieger von
Inhalt unserer Vorgespräche unterrichten und ihn bitten,
sich mit Ihnen ins Verbindung zu setzen. Einverstanden?
Obwohl ich mich davon überzeugt habe, dass wir, ihr und
ich, uns in allen Fragen, Druck, Buch, Verlagswesen,
etc. aneinander, namentlich mit Bezug auf die Rechte
mühen wohl auch diesmal der Veritas und weisen Rechte
in dieser Richtung ausdrücklich einräumen, so denken Sie
auch meine Mitarbeit? "Dialogische" oder etwas dieser
Art? Auch der Punkt wäre vermutlich vortrefflich festzu-
legen. Bei dieser Gelegenheit ich werde mich, lieber
schreiben, wenn Ihre Rückantwort zu den Punkten vor-
liegt. Auch wäre ja denkbar, dass die Interessen schon
eine ungetrübte Vorstellung davon geben, ob unsere "Welt-
Interessen" am vernünftigsten durch uns zu vertreten
sollte dem so sein, so lassen Sie mich bitte wissen.

Ad 2. Ihre Briefe: auch hier hat sich nichts auf-
gezeigt für die Coproduktion "Bühnenreue" interessiert.
Man sollte, meiner, "die" erkennen und wieder Kritik
lesen". Wer mag Ihre Interessen sein? Das Projekt
scheint augenblicklich von Seiten der "Welt", viel-
leicht vordringende "Versteht sich", erhaben zu haben.
Mag sein, dies liegt nur daran, dass Rosenberg seit langem
schwer krank ist und dass auch Becker in ansehnlicher nicht
unbedenklichem Zustand darniederliegt. Mag auch sein, die
DEFA befindet sich ebenfalls in irgend einer prekären und
nicht ganz übersichtlichen Lage. Fast steht, dass man dort
zur Zeit ein wenig festsitzt, wovon beilegen
des Schreibens nichtverstandenen Direktors, Dr. Wilke-
ning Kenntnis erlangt. Wie dem aber sei, es ist und bleibt
in der ersten Linie, dass kein Versuch gemacht werde, den
Plan des Zaubers seiner Realisierung entgegenzuführen.

Abich
I/12/XI. 357

VII/144

